

danach erstmalig von den Stadtbezirksleitungen eine Anleitung über ihre Tätigkeit und verschafften sich dadurch gleichzeitig einen Überblick über ihr Aufgabengebiet.

Außerdem wurden mit allen Mitgliedern in den Kommissionen durch den Rat der Stadt Schulungen durchgeführt. Dadurch waren die Kommissionen arbeitsfähig geworden. Sie stellten sich einen Arbeitsplan auf, in dem jedes Mitglied für eine bestimmte Aufgabe verantwortlich gemacht wurde.

In Verbindung mit den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands und den Haus- und Straßenvertrauensleuten wurden Einwohnerversammlungen organisiert, in denen die Stadtbezirksräte über ihre Arbeit Bericht erstatteten. Durch die gute Vorbereitung dieser Versammlungen — es waren in den einzelnen Wohnbezirken 130 bis 140 Einwohner anwesend — entstand eine lebhaft diskutierte Angelegenheit unter der Bevölkerung, die in großem Maße ihre Anregungen, Wünsche und Beschwerden an die Verwaltung herantrug. So hat z. B. die Bevölkerung schon eine Reihe Vorschläge an die Kommission für Garten- und Grünanlagen eingereicht, wie z. B. Anpflanzungen von Bäumen in den Straßen, die Einrichtung von Kinderspielplätzen, Gestaltung von Vorgärten usw.

Die Kommission begann sofort mit der Verwirklichung dieser Vorschläge und entwickelte einen vorbildlichen Arbeitsplan. Die Durchführung der im Arbeitsplan festgelegten Aufgaben, wie z. B. die Rekonstruktion von Garten- und Grünanlagen im Stadtbezirk, werden durch die Mitglieder ständig kontrolliert.

In einer gutbesuchten Versammlung des Wohnbezirks 33 wurde der Ausbau einer Kindertagesstätte behandelt. Von der anwesenden Bevölkerung wurden noch am gleichen Abend 1000 freiwillige Arbeitsstunden zum Aufbau der Kindertagesstätte übernommen.

Der Wohnbezirk 29 verpflichtete sich, die Grabarbeiten bei der Wiederherstellung des Kinderspielplatzes an der Leipziger Straße zu übernehmen. Diese Arbeiten haben einen Wert von 3000 DM. Die Haus- und Straßenvertrauensleute diskutierten über den Planentwurf in ihren Hausgemeinschaften, um alle Einwohner ihres Wohnbezirks für die Mitarbeit zu gewinnen.

Diese Beispiele einer guten Arbeit der ständigen Kommissionen und der Haus- und Straßenvertrauensleute ließen sich noch erweitern.

Die verantwortlichen Genossen in den Stadtbezirksverwaltungen führen nun mit ihnen regelmäßig einen Erfahrungsaustausch durch, um die Arbeit in den ständigen Kommissionen laufend zu verbessern. Sie werden hierbei von den Stadtbezirksleitungen angeleitet.

Die Anleitung der Genossen in den ständigen Kommissionen beim Rat der Stadt erfolgt in Besprechungen bei der Kreisleitung. In einer dieser Besprechungen wurde eingehend die Arbeitsweise der ständigen Kommissionen erläutert und als Schwerpunkte die operative Arbeit der Mitarbeiter des Rates und der Mitglieder der ständigen Kommissionen beim Rat der Stadt behandelt. Die Mitglieder der ständigen Kommissionen des Rates der Stadt haben Patenschaften über die Kommissionen in den Stadtbezirken übernommen, wodurch gleichzeitig eine Anleitung und eine Koordinierung der durchzuführenden Aufgaben erfolgt. Es ist beabsichtigt, jeden Monat einen Tag der ehrenamtlichen Mitarbeit durchzuführen, an dem alle ständigen Kommissionen mit ihren Aktiven, die inzwischen gebildet wurden, teilnehmen werden.

Die Richtlinien des Ministerrats über die verstärkte Mobilisierung der örtlichen Reserven und über die Ausarbeitung und Durchführung von Kreisplänen hat die Kreisleitung mit den Genossen in den Stadtbezirksleitungen beraten, wozu die Genossen des Rates der Stadt und der Stadtbezirksverwaltungen hinzugezogen wurden. Es wurde den Genossen in den ständigen Kommissionen zur Aufgabe gemacht, in Zusammenarbeit mit den Haus- und Straßenvertrauensleuten mit der Bevölkerung darüber zu diskutieren.

Eine kürzlich von den Genossen im Rat der Stadt Erfurt vorgenommene Überprüfung der Verwaltungsorgane, an der auch Genossen der Kreisleitung teilnahmen, ergab, daß noch nicht allen Mitarbeitern die Gesetze und Verordnungen unserer Regierung bekannt waren. Das heißt, daß von den Verwaltungsorganen Maßnahmen ohne genaue Kenntnis der Gesetze und Verordnungen durchgeführt werden. Es fehlt also die Kontrolle, ob die Gesetze und Verordnungen der Regierung in den einzelnen Sachgebieten studiert werden.

Die Kreisleitung wies die verantwortlichen Genossen des Rates der Stadt auf dieses ernste Versäumnis hin, die nun bemüht sein werden, eine bessere Anleitung und Kontrolle durchzuführen.

Beim Rat des Stadtbezirks Nord wurde auf Beschluß der Betriebsparteiorganisation ein Kabinett eingerichtet, in dem alle Gesetze und Verordnungen der Regierung mit den Genossen und Kollegen eingehend diskutiert werden. Die Betriebsparteiorganisation der Bezirksleitung Erfurt hat über dieses Kabinett die Patenschaft übernommen und stellt Lektoren für die Durchführung von Schulungen und Seminaren zur Verfügung.

Ein Mangel in der Arbeit der Verwaltungsorgane besteht noch darin, daß keine operative Anleitung der Stadtbezirksverwaltungen durch den Rat der Stadt erfolgt.

Die Org- und Instrukteurabteilungen sind noch nicht das anleitende und helfende Organ geworden, das die Mitarbeiter in den Stadtbezirksverwaltungen befähigt, ihre Aufgaben schnell und gründlich durchzuführen. Die Parteileitung beim Rat der Stadt wird sich in einer besonderen Sitzung noch damit beschäftigen. Sie hat sich außerdem zur Aufgabe gemacht, eine Verbesserung der Arbeitsorganisation, die Hebung der Arbeitsdisziplin und des Verantwortungsbewußtseins und eine bessere Qualifizierung der Angestellten zu erreichen.

Das Schwergewicht der Anleitung der Kreis- und Stadtbezirksparteileitungen muß auf die Festigung und Stärkung der Betriebsparteiorganisationen in den Stadtbezirksverwaltungen gelegt werden. Es wird nämlich zum Teil von den Genossen Vorsitzenden des Rates des Stadtbezirks mehr oder weniger auch die Arbeit der Betriebsparteiorganisation mit übernommen, weil die Genossinnen und Genossen in den Leitungen der Stadtbezirksleitungen noch nicht die genügende Erfahrung haben. Hier muß es vor allem die Aufgabe der Kreisleitung sein, die Genossen zu schulen, damit sie sich qualifizieren, um in der Lage zu sein, die Beschlüsse der Partei und die Gesetze und Verordnungen der Regierung unter Mobilisierung der gesamten Bevölkerung zur Durchführung zu bringen. Dann werden sich die Parteiorganisationen auch zur führenden Kraft in den Staatsorganen entwickeln.

SED-Kreisleitung Erfurt-Stadt
Abt. Staatliche Organe